

ANTRAG

Antragsteller*in: *Lorenz Horvath*

Tagesordnungspunkt: *13.3. Weitere Anträge*

A1: Wo woar mei Leistung?

Antragstext

1 Während der COVID19-Pandemie gab es vermehrt Diskussionen über die Matura und
2 ihre heutige Bedeutung im Schulsystem. Durch die vielen von der Bundesregierung
3 erlassenen Erleichterungen, wovon manche noch bis heute andauern, wurde die
4 Qualität der Matura und damit einhergehend auch der Wert ebendieser enorm
5 verwässert und gesenkt. Dies ist eine fatale Entwicklung, wenn man sich vor Auge
6 führt, dass der Zweck der Matura die Feststellung der Reife für den Beginn eines
7 Hochschulstudiums sein soll und sie diesem, wie man an der steigenden Zahl an
8 Aufnahmetests, selbst an heimischen Universitäten, unschwer erkennen kann,
9 einfach nicht mehr richtig nachkommt. Als Maturant:in merkt man oft selbst, dass
10 das Niveau der Matura als Abschluss der Schulkarriere kaum eine Herausforderung
11 darstellt und fragt sich so zu recht: "Wo woar mei Leistung?".

12 Dies muss sich ändern. Es muss sich ändern, da eine Matura, die für keine
13 Bewerbung an einer guten Uni reicht, die kein Arbeitgeber wertschätzt und die
14 keine lernerische Herausforderung darstellt schlichtweg keine
15 Daseinsberechtigung hat. Da könnten wir sie einfach abschaffen - und es würde
16 sich rein gar nichts ändern. Aber das ist nicht unsere Vision. Das ist nicht
17 unser Anspruch. Erst recht nicht an ein Bildungssystem, welches Leistung fordern
18 und fördern soll, wie wir Liberale es uns immer wieder auf die Fahne schreiben.
19 Nein, uns JUNOS Schüler:innen schwebt etwas komplett anderes vor:

20 Die Matura muss schwerer werden. Sie muss wieder zu einer echten Herausforderung
21 werden. Nur so können wir österreichischen Schüler:innen einen leichteren
22 Bewerbungsprozess bei Universitäten und eine bessere Wettbewerbsfähigkeit am
23 Arbeitsmarkt - sowohl im In-, als auch im Ausland - ermöglichen.

- 24 • Wir fordern, dass die Matura wieder eine Reifeprüfung wird, deren Niveau
25 international wettbewerbsfähig ist.

Aber eine Steigerung des Niveaus ist nur möglich, wenn wir tatsächlich gerechte Chancen für alle Schüler:innen in Österreich schaffen. Es ist absolut unverständlich, warum manche Schüler:innen ihre Mathematura auf einem primitiven Taschenrechner mit Zettel und Papier bestreiten müssen, während andere moderne Computerprogramme wie Mathcad oder GeoGebra verwenden dürfen, welche Ableitungen, grafische Darstellungen oder Gleichungssysteme innerhalb von Millisekunden lösen können. In Zukunft sollen alle Schüler:innen Zugang zu allen zugelassenen Hilfsmitteln bekommen und sich selbst entscheiden können, welche sie verwenden.

- Wir fordern, dass allen Schüler:innen alle zugelassenen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden und diese sich selbst entscheiden können, welche sie verwenden möchten.

Weiteres muss die Bewertung der Maturen reformiert werden. Während die meisten Lehrkräfte kompetent und ehrlich benoten, gibt es immer wieder Fälle, in denen die eigenen Schüler:innen besser oder schlechter benotet werden als gerechtfertigt wäre. Das muss sich ändern.

- Wir fordern daher, dass alle Maturen von schulfremden Lehrkräften korrigiert werden.

Ein höheres Maturaniveau allein wird die jetzigen Probleme der internationalen Rekognition jedoch nicht lösen. Hier braucht es eine konzentrierte, diplomatische Anstrengung von seiten der Bundesregierung, um bilaterale Abkommen mit anderen Staaten abzuschließen. Gerade die BMHS-Matura wird vielerorts nicht anerkannt, so auch in der Schweiz, welche mit der ETH und der HSG, aber auch einer Vielzahl anderer hochqualitativen Universitäten, bestimmte BMHS-Absolventen entweder pauschal ausschließt, oder ein Studium nur durch irrational strenge Auflagen ermöglicht.

- Wir fordern, dass die Bundesregierung durch bilaterale Abkommen die internationale Anerkennung der Matura (insbesondere der BMHS-Matura) ausweitet.